



Schottergärten

Ökologisch wertvollere Alternativen und Tipps zur Umsetzung



Obst- und Gartenbauakademie Biberach

Kontakt und Anfahrt

Landwirtschaftsamt
Biberach

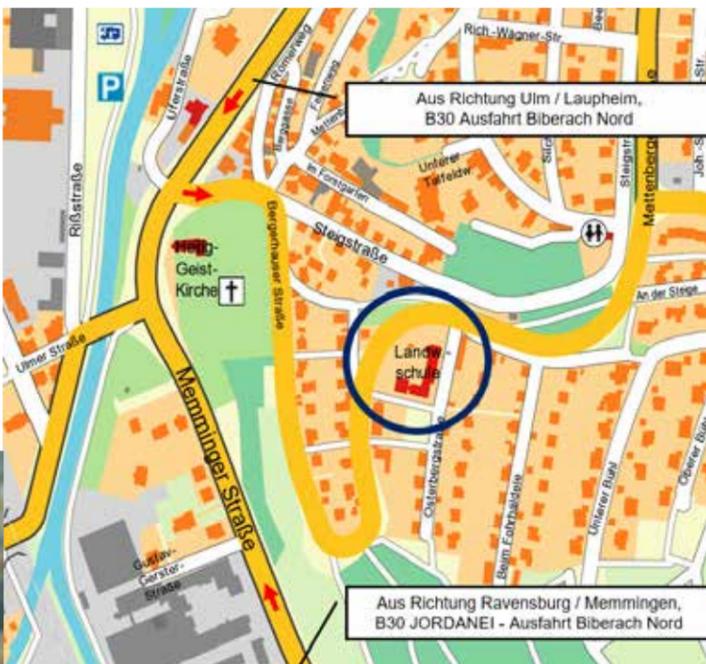
Bergerhauser Straße 36
88400 Biberach

Ansprechpartner

Alexander Ego
Telefon 07351 526178
Fax 07351 525178
E-Mail post@ogab.info

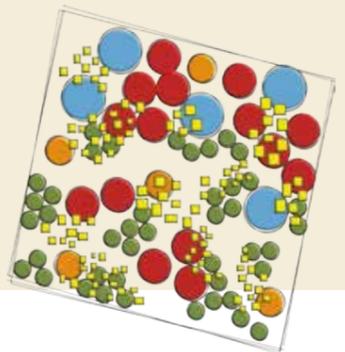


Für mehr Informationen einfach den QR-Code scannen oder ogab.info besuchen.



Beispiel Staudenkonzzept

- Gerüstbildner
- Gruppenstauden
- Bodendecker
- Streupflanzen
- Zwiebeln



Drei Tipps, die Sie beachten sollten

- Verzichten Sie beim Kauf auf **torfhaltige** Substrate, denn um Torf zu gewinnen, müssen Moore abgebaut werden. Dadurch werden die einzigartigen Lebensräume nicht nur immer weniger, es werden auch große Mengen CO2 freigesetzt.
- Achten Sie darauf, **ungefüllte Blüten** zu pflanzen. Das bedeutet, dass Pollen und Nektar der Pflanzen frei für Insekten zugänglich sind. So erleichtern Sie es, Bienen & Co an Nahrung zu kommen.
- Entfernen Sie invasive Arten. Pflanzen wie das Drüsige Springkraut oder die Kanadische Goldrute wachsen schnell, sind zum Teil giftig und verdrängen heimische Arten. Am besten werden die Pflanzen während der Blüte, vor Samenreife, samt Wurzel herausgerissen.

März) werden die alten vertrockneten Triebe auf circa fünf Zentimeter **zurückgeschnitten**.

Außerdem: Die hohlen Staudenstängel bieten eine **Überwinterungsstube** für Insekten. Vögel finden dort reichlich **Nahrung** in den Samenständen der Stauden.

Gedüngt werden kann im April/Mai, wobei hier gilt: Weniger ist mehr. Vor allem bedarfsgerecht nach Bodenprobe.

Da die gewählten Stauden **winterhart** sind, ist kein Winterschutz nötig.

Beispiel Staudenkonzzept

Die OGAB bietet Ihnen verschiedene Staudenkonzeppte, die klein und pflegeleicht sind und Ihren Vorgarten im Handumdrehen in einen naturnahen und gleichzeitig schönen Garten verwandeln. Auf unserer Webseite finden Sie Schemata und Staudenkompositionen.

Je nach Standort bieten wir Ihnen vier verschiedene Mischungen an: Pink Paradise, Blüten-saum-Perennemix, Silbersommer- Wädenswill und Pink Honey Bee. **Mehr dazu auf ogab.info**

- In sonnigen Bereichen wird Schotter, Körnung 8-16 mm empfohlen
- In schattigen Bereichen wird Rindenhumus (nicht Rindenmulch!) empfohlen. Dieser verrottet in zirka zwei Jahren, danach ist die Pflanzung abgeschlossen

Wie pflege ich meinen Staudengarten?

Damit ein Staudengarten schön bleibt, muss natürlich etwas Arbeit investiert werden.

Die Stauden in unseren Mischungen sind dabei so konzipiert, dass der **Pflegeaufwand gering** bleibt. Denn die Pflanzen sind **robust** und müssen zum Beispiel nach der Blüte nicht zurückgeschnitten werden.

Eine gute **Bodendeckung** sorgt außerdem für ein reduziertes Aufkommen von Unkraut. Trotzdem sollte in den ersten Wochen nach der Pflanzung regelmäßig **Unkraut** entfernt werden.

Im Winter können altes Laub und Stängel stehen bleiben. Vor dem Austrieb im Frühjahr (Anfang

Wie pflanze ich meinen Staudengarten?

Vorbereitung

- Der anstehende Boden muss frei von Quecken, Winden und anderem Wurzelunkraut sein
- Gründliche Bodenlockerung und Einarbeitung von zehn Zentimetern güte zertifiziertem Kompost, gegebenenfalls Sandzugabe bei lehmigen Böden

Die Pflanzung

- Pflanzen sollten mit feuchten Ballen gepflanzt werden
- Die Wurzelballen dürfen beim Austopfen nicht beschädigt werden, drücken Sie dafür die Topfballen
- Je nach Pflanzenart soll die Topfoberfläche ein bis zwei cm von Erde überdeckt werden
- Nach der Pflanzung gründlich wässern

Nach der Pflanzung

- Unmittelbar im Anschluss kann eine circa fünf cm starke Mulchschicht aufgebracht werden. Diese unterdrückt keimendes Unkraut und hält die Feuchtigkeit im Boden



Was sind Schottergärten?

Schottergärten sind Gartenflächen, die zu großen Teilen aus Steinen, Kies oder Schotter bestehen. Sind diese Flächen bepflanzt, dann meist nur spärlich und mit nicht heimischen Arten, zum Beispiel Thuja oder Pampasgras. Um einen Schottergarten anzulegen, muss der Boden bis zu einem halben Meter abgetragen und ein Vlies oder Folie verlegt werden, welche Wildkrautwuchs verhindern. Anschließend wird die Vertiefung mit Gestein aufgefüllt.

Sind Schottergärten pflegeleichter?

Nein, denn im Laufe der Zeit sammeln sich zwischen den Steinen und unter der Folie Staub und Laub, sodass durch Vögel oder Wind verbreitete Samen leicht keimen können. Nach nur wenigen Jahren bilden sich Algen, Moos oder Unkraut. Dann bleibt nur noch aufwändige Pflege oder der Griff zur Giftkeule, welche zudem verboten ist.

Letzten Endes ist man doch gezwungen, sie komplett zu sanieren – also keine “billige Lösung”.

Welche Nachteile haben Schottergärten?

Kaum Biodiversität

Es gibt weder Nahrung noch Unterschlupf, Lebewesen im Boden werden komplett zerstört.

Hitze

In heißen Sommern können Schottergärten ein echtes Problem darstellen. Das Gestein heizt sich in der Sonne extrem auf und speichert die Energie nachhaltig bis in die Nacht. Dies führt zu:

- Überhitzung der Städte
- Behinderung des Kaltluftaustausches
- Feinstaub wird nicht gebunden, kein Sauerstoff produziert

Wasserhaushalt

Durch wasserundurchlässige Folien oder Betonböden wird der Abfluss des Wassers verhindert. So kann es nicht ins Grundwasser übergehen, sondern muss an der Oberfläche ablaufen. Dadurch kann es bei starken Niederschlägen zu Stauungen kommen.

Rechtslage

Obwohl man heutzutage kaum suchen muss um einen Schottergarten zu finden, hat der Gesetzgeber die Anlage von Schottergärten in der Landesbauordnung geregelt und möchte sie vermeiden. Das LBO besagt:

LBO, § 9 Nichtüberbaute Flächen der bebauten Grundstücke, Kinderspielplätze

(1) Die nichtüberbauten Flächen der bebauten Grundstücke müssen Grünflächen sein, soweit diese Flächen nicht für eine andere zulässige Verwendung benötigt werden. [...].



Stein ist nicht gleich schlecht!

Wichtig ist es, Schottergärten von Steingärten abzugrenzen, denn Steine können durchaus als positive Elemente in der Gartengestaltung dienen. Sitzgelegenheiten, Natursteinmauern oder Arrangements mit Findlingen, die mit Erde verbunden sind und viele natürliche Lebensräume für Eidechsen, Insekten und Wildpflanzen bieten, sind eine wunderbare Bereicherung für jeden Garten. Durch dekorative Elemente wie Totholz, Sand oder Miniteiche können ebenfalls wichtige Rückzugs- und Nisthilfen für Insekten geschaffen werden.

Was der richtige Vorgarten kann

Lebensräume bieten

Insekten wie Schmetterlinge und Wildbienen, aber auch Igel, Vögel und Fledermäuse finden in den verschiedenen Elementen eines Naturgartens Unterschlupf und Nahrung. Diese wirken sich wiederum positiv auf die Gesundheit des Gartens aus. Fledermäuse beispielsweise, ernähren sich von Mücken und können so helfen, Sommernächte wesentlich angenehmer zu machen.

Natürlicher Wasserkreislauf

Wird der Abfluss nicht durch Folien oder Beton verhindert, kann Niederschlag versickern und ins Grundwasser übergehen. So kann Überschwemmungen und Wasserstau vorgebeugt werden.

Kühles Klima

Indem die Pflanzen die Wärme der Sonne aufnehmen und es zu Verdunstung kommt, wird die Luft abgekühlt. Außerdem verhindern die Blätter, dass die Sonnenstrahlen auf den Boden treffen und diesen aufheizen.

Vom grauen Schottergarten zum blühenden Steingarten

In nur wenigen Schritten kann ein Schottergarten in einen naturnahen Steingarten umgewandelt werden.

Dazu muss das Vlies unter den Steinen am Besten komplett entfernt werden, damit eine Verbindung zum Boden entsteht und dadurch Wurzeln wachsen können und Wasser versickern kann. Anschließend ist es wichtig, dass der neu aufgeschüttete Kies zumindest zum größten Teil aus einer kleineren Körnung besteht.

Zudem können Felsen oder Trockenmauern platziert werden, um für Abwechslung und Struktur zu sorgen. Um das Areal zu begrünen, können anschließend (Wild-) Stauden gepflanzt werden. Sobald die Bepflanzung etabliert ist, muss nur noch während starker Dürre gegossen werden.

Naturparadies Staudengarten

Eine Möglichkeit, die Natur wieder in den Vorgärten zu holen sind Staudengärten. Stauden sind mehrjährig und können meist unterirdisch überwintern. Außerdem gibt es immergrüne Arten, die über den Winter hinweg ihre Blätter behalten und so auch in den kalten Monaten den Garten begrünen. Ihre Fähigkeit, jeden Sommer wieder neu aus den Rhizomen heraus zu wachsen, sorgt dafür, dass die Pflanzen nicht verholzen und sich das Beet über die Jahre hinweg selbst erneuert. Je nach Ausrichtung und Größe gibt es verschiedene Mischungen, die individuell an die Bedingungen Ihres Vorgartens angepasst werden können.

